

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1934

83 (25.3.1934) Die schöne Welt

DIE SCHÖNE WELT

Beilage des „Führer“ für Reisen + Wandern + Verkehr

Frühling im Badner Land



Nun ist es über Nacht wahr geworden! Ein Traum scheint in Erfüllung gegangen zu sein. Das Badnerland ist in ein Märchenland verwandelt! Von Heidelberg bis hinunter nach Freiburg. Vom Katzenbuechel und vom badischen Frankenland bis hinunter an den Bodensee ist das Land ein Garten Gottes. Sichtbar hat der Gott, der dem Deutschen Volk oft gnädig war, dieses Land ausgezeichnet. Da strömt der Nedar kraftvoll dahin und grüßt die Burgen und Schwalbennester. Da sieht herunter Dilsberg und drüben Hirschhorn, und dann spiegelt sich in seinem Wasser das herrliche unvergleichliche Heidelberg. Da grüßt von der Höhe die Perle des badischen Frankenlandes, Wertheim. Und von den Höhen flattern Fahnen froh in dem Frühlingswind. Drüben winkt der Speßart. Der Main trägt die Grüße davon in den Rhein, den deutschen Schicksalsstrom. —

Ernst und hehr schwingt der Schwarzwald in die Weite. Seine Linie ist ein erhebendes Gleichnis. In blauer Ferne liegt Schnjucht und in den weiten Räumen des Schwarzwaldes spielt die ewige Melodie der Schöpfung immer und fortdauernd. In den Tälern ist das Leben. Da fließt Sonne herein mit ihrer lebenspendenden Kraft. Sie grüßt die Wasser, die hellen klaren Bäche und Wildlinge, die geschlafen

haben und nun ausgeruht, wie übermüdete Kinder daherkommen, den Menschen und sein Herz erfreuend. Wundervolles Wechselspiel! Wie gänzlich bis du verändert, herrliches Badnerland! Noch liegt auf Deinen Höhen die weiße Decke des Winters, doch die Sonne lacht über ihr und in den Tälern hält der Frühling Einzug. Frisch auf ihr Müden! Packt den Rucksack, zieht ins Land. Dort werdet ihr ein Geheimnis erfahren, das große Geheimnis, das nur dieser geeignete Erdenstrich zu vergeben hat. Tausend Jahre sind vor der Ewigkeit nichts. Der Schwarzwald ist schon gewesen, als dort, wo heute der Rheinstrom sein silbernes Band durch die Felder zieht, ein weites Meer brandete. Vom Feldberg leuchteten die Feuer der ersten Siedler, jener zähen Alemannen auf, die sich erhalten haben, denen auch das herrliche Frankentum nichts anhaben konnte. Und der Gott, der diesem Volk sichtbar beistand, ist bei ihm und beschützt es in seinem herrlichen Land, das ein Edelstein im Geschmeide der deutschen Krone ist. — Zieht hinaus zur Frühlingszeit ins Badnerland! Erlebt ein Leben voll Freude und voll Schönheit. Kein anderes Land vermag Gleiches zu bieten. — Konstantia



Frühling an der Bergstraße

Frühling am Bodensee

An den Ufern des Bodensees wehen die Flaggen Badens, Württembergs und Bayerns, Oesterreichs und der Schweiz. Der nördliche, zu Baden gehörende Teil des Sees ist durch den langgestreckten Bodanrück getrennt in den schmalen, schlanken Ueberlinger- und in den breiteren Untersee, auch Kellersee genannt. Zwischen diesen schiebt sich der Schlierberg mit 710 Meter Höhe ein, dessen östlicher Ausläufer, die Halbinsel Öhr, sich in den Untersee gegen die Insel Reichenau erstreckt. Anmut und Ausgeglichenheit geben dieser südlichen Landschaft das Badnerlandes ein eigenartiges Gepräge. Eine an historischen Erinnerungen reiche Gegend und von der Versunkenheit der Landschaft gekrönte Welt, haben hier einen Zufluchtsort von Dichtern und Malern geschaffen. Die idyllische Abgeschlossenheit der Bodenseelandschaft wurde der Geburtsort zahlreicher Werke bekannter Künstler. Erinnerung sei nur an die Namen Hermann Hesse, Ludwig Finckh, Ernst Sacmeister, Walter Wängig u. a.

Auf einer glückverheißenden Straße des Lebens wandert man dem Bodensee entgegen. Aus dem Füllhorn der Fee Natur strömen hier die verschwenderischen Geschenke. Bei froher Wasserfahrt über dem schwankenden Spiegel der schimmernden Fläche oder bei beschaulichen Spaziergängen an den Ufergestaden tauchen hier alle Geheimnisse in ihrer ganzen Schönheit auf, die immer wieder der Menschheit ihre Wunder zuraunen. Aus der Ferne grüßen die eisgekrönten Niesen der Schweizer Alpenwelt, während in unübersehbarer Weite blühende Obstgärten, sonnenheiße Weinberge, schattige Felswände, träumerische Fischerdörfer und trohige Bergnester das Auge fesseln. Die Insel Reichenau, das Vorbeer- und No-

senland Mainau schwimmen herbei und nehmen den Wanderer auf.

Ein Blütenkranz beliebter Kur- und Erholungsorte umfließt das Bodenseegestade.

Bei Radolfzell stößt die von Singen kommende Schwarzwaldbahn an das nördliche Ufer des Untersees. Eine 1000jährige Vergangenheit schlummert in dieser Stadt, die der badische Dichtermann Victor von Scheffel als seinen „vielsährigen Musensitz“ gepriesen hat. Die Stadt ist der Mittelpunkt einer prächtigen

See- und Gebirgslandschaft und Ausgangspunkt für zahlreiche Wanderungen in den Hegau, auf den Bodanrück, auf den Schlierberg und zu den am anderen Ufer gelegenen Orten und Schlössern des Schweizerlandes.

Markelfingen, Allensbach und Hegne grüßen auf der Fahrt nach Reichenau. Eine kurze Strecke führt hinüber zur allberühmten Insel Reichenau, die mit 5 Km Länge und fast 2 Km Breite ein Kleinod der deutschen Poesie, Geschichte und Kunst ist.

In der Ferne heben sich die Türme des Konstanzer Münsters vom blauen Himmel ab. Die treuere Grenze der Stadt Konstanz auf dem linken schweizerischen Rheinufer ist die größte und schönste Hafenstadt am Bodensee. In tiefversunkenen Zeiten wurzelt seine Geschichte. Das Zeitalter der Pfalzbauten hat hier seine ersten Spuren eingemeißelt. Später wurde es Sitz des größten Bistums diesseits der Alpen und wenige Jahrhunderte darauf ein Mittelpunkt des geistlichen und weltlichen Verkehrs. Heute präsentiert sich die ehrwürdige Stadt mit ihren zahlreichen mittelalterlichen Wandmalereien, den prächtigen gärtnerischen Anlagen, den Promenaden am Seeufer als einer der bedeutendsten Fremdenplätze am Bodensee. Internationales Auf genießt das Inselhotel, entstanden aus einer alten Benediktinerabtei. Bis auf den letzten Stein erhalten, steht heute noch der herrliche Kreuzgang; auf seiner Promenade entfaltet sich ein mondänes Gesellschaftsleben, während in der Konstanzer Bucht das Schaulaufen der Motorboote, Gondeln und Segelboote ein lebensfrohes Bild erklingen läßt.

Langen noch begleitet das Bild dieser Stadt den Dampfer, der in den offenen See hinausgeschleudert ist und bei Meerburg, dem ruhigen Felsenort mit Burg und Schloß und Burggraben, Anker wirft. Auch hier eine alt-

Geschäftliche Mitteilungen:
(Unser Verantwortlicher der Schriftleitung)

Oster-Autoverkehr

Wir geben hiermit allen Vereinen, Gruppen und Interessenten bekannt, daß die Reichspost uns als Vertretung des Mittelrheinischen Reisebüros den Kraftfahrtsonderverkehr (früherer Vermittler Herr Rich. Flohr) ab Karlsruhe übertragen hat. — Unser Osterprogramm erscheint heute im Anzeigenteil dieses Blattes.
Reisebüro Karlsruhe K.-G., Kaiserstraße

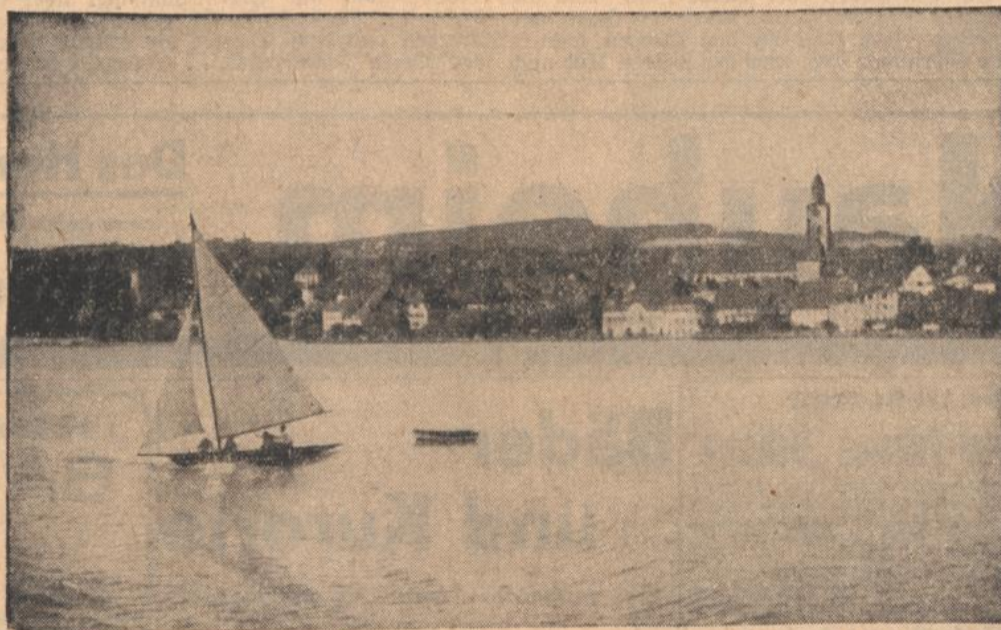


Bild auf Ueberlingen

BADENWEILER

Im Frühling nach dem warmen deutschen Süden

Südlichster Thermalort Deutschlands
Schwarzwald — 450 m. d. d. M. — Thermo 26,4°C

Herz - Nerven - Kreislauf - Stoffwechsel

Offenes Thermal-Familien Schwimmbad / Markgrafbad mit allen mod. Bädern / Neues Kurhaus
Preiswerte Hotels, Pensionen und Privatwohnungen

